

The Crusades and the Near East, ed. by Conor KOSTICK, London u. a. 2011, Routledge, XVI u. 271 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-415-58041-0 (pbk) bzw. 978-0-415-58040-3 (hbk), GBP 26,99 (pbk) bzw. 85 (hbk). – Der in Dublin tätige Hg. (vgl. DA 66, 717 f.), der 2009 auch eine hier leider nicht angezeigte Monographie „The Siege of Jerusalem. Crusade and Conquest in 1099“ vorgelegt hat, vereinigt in diesem Sammelband zehn Studien ausgewiesener Fachleute, die quellengestützt und differenziert, manchmal prononciert zu zentralen Problemfeldern der Begegnung zwischen Ost und West während der Kreuzzüge Stellung nehmen: John FRANCE (S. 9–26) zum Kriegswesen, Yehoshua FRENKEL (S. 27–54) zum Jihad der Muslime als Reaktion auf das Auftauchen der Kreuzfahrer, Chris WRIGHT (S. 55–82) zu den Auswirkungen der Kreuzzüge auf Byzanz, Natasha HODGSON (S. 83–106) zu fränkischen Heiratsallianzen mit den Armeniern bis zur Mitte des 13. Jh., ein bisher eher wenig beachtetes Thema, Alan V. MURRAY (S. 107–130) über (proto-)nationale Spannungen unter den Kreuzfahrern im 12. Jh., Sini KANGAS (S. 131–160) über westliche Darstellungen des Lebens Mohammeds, des Embricho von Mainz Vita Mahumeti, einschlägige Passagen bei Guibert von Nogent, des Gautier von Compiègne Otia de Machomete und des Adelphus Vita Machometi (Mitte 11. bis Mitte 12. Jh.), Léan Ní CHLÉIRIGH (S. 161–188) über die geradezu gegensätzliche Benutzung der *Dei Gesta per Francos* durch Guibert von Nogent und Fulcher von Chartres im Hinblick auf die Einschätzung von Byzanz, Susan B. EDGINGTON (S. 189–215) über das Medizinalwesen, Jürgen KRÜGER (S. 216–228) über die Architektur, besonders die Grabeskirche in Jerusalem und die Johanniterniederlassung in Akkon, sowie Yvonne FRIEDMAN (S. 229–257) zu Waffenstillständen und anderen Verträgen zwischen Christen und Muslimen. Bernard HAMILTON (S. 258–262) faßt die angesprochenen Problematiken meisterlich knapp zusammen. Ein Index der Personen, Orte und ausgewählten Sachen (S. 263–271) fehlt nicht. Vieles mag bekannt und einzelnes diskussionswürdig sein, doch liest man solch abgewogene Zusammenfassungen immer wieder gerne.

K. B.

Schismes, Dissidences, Oppositions. La France et le Saint-Siège avant Boniface VIII, études réunies par Bernard BARBICHE / Rolf GROSSE (Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia – Études et documents pour une Gallia Pontificia 7) Paris 2012, École nationale des chartes – Institut historique allemand, 274 S., ISBN 978-2-35723-030-9, EUR 36. – Bereits zum sechsten Mal (vgl. zuletzt DA 67, 190 ff.) fand in Paris in deutsch-französischer Kooperation eine „Table ronde“ der am Fortgang der Gallia Pontificia Beteiligten und Interessierten statt. Den Reigen der Referate, die in diesem Band nachzulesen sind, eröffnet Ursula VONES-LIEBENSTEIN, *L’attitude de la Narbonnensis face au schisme d’Anaclet* (S. 9–29), die den speziellen Gründen dafür nachgeht, daß die geistlichen und weltlichen Großen der Provinz nach anfänglicher Anerkennung Innocenz’ II. eine deutlich distanzierte Haltung einnahmen. – Beate SCHILLING, *Schisme dans l’ordre naissant des Chartreux* (S. 31–48), erörtert den internen Streit um die Wahl des Kartäusers Natalis von Portes zum Bischof von Grenoble (1148), was auf Intervention von Mitbrüdern der Großen Kartause durch Eugen III. annulliert wurde und innerhalb des Mutterklosters den Rücktritt des Priors Anthelm (1151) zur Folge hatte. Erst mit dem Ge-